

Der

# Evangeliums-Bote

Herausgegeben im Interesse des Werkes Gottes in Canada.

Jahrg. 1.

Berlin, Ontario, 15. November 1888.

No. 9.

## \* Kennzeichen des Musterpredigers.

Von Joseph Umbach.

Das heil. Predigtamt ist von Gott selbst gestiftet und verordnet und ist das wichtigste und verantwortlichste Amt auf Erden. Es ist daher auch eine Ehre das Predigtamt zu begleiten. Von jeher hat Gott die Männer selbst berufen zur Verwaltung des h. Amtes, Jes. 4, 1. 27. „Ich gebe Jerusalem Prediger.“ Christus hat seine Apostel selbst berufen und sprach zu ihnen: „Siehe ich sende euch.“

1. Der Prediger ist schon dazu geboren, von Gott dazu begabt und angelegt, es zeigt sich schon bei ihm in der Kindheit.

2. Er muß gründlich bekehrt sein; einen Unbekehrten gebraucht Gott nicht und wenn er noch so gute Gaben und Anlagen hätte, und selbst alle Gelehrsamkeit reichlich nicht aus.

3. Er muß von Gott zu dem Amte berufen sein und wenn Gott ihn berufen hat, so bekommt er auch einen Ruf von Seiten der Kirche.

4. Er ist seines Berufes gewiß und weihet sich dem Herrn; lebt für seinen Meister und rettet so viele Seelen als er nur kann.

5. Auch ist er ein geheiligter Mann, herrscht über alle Sünden innerlich und äußerlich, und spricht zu seinen Pflöggebohlen: „Folget mir wie ich Christo,“ sucht in allem ein Vorbild der Heerde zu sein.

6. Er verbraucht keine ganze Zeit im

Werke des Herrn zum Wohle seiner Mitmenschen und zur Ehre Gottes. Es steht ihm nicht zu, daß er seine Zeit verländelt mit weltlichen Dingen oder unnötigen Pläjärrissen.

7. Er ist ein fleißiger Student, ist gut zu Hause in der h. Schrift.

8. Er ist gründlich bekannt mit den Lehren und der Ordnung seiner Kirche, vertheidigt und befolgt dieselbe. Es steht ihm nicht zu, dieselbe zu kritisieren.

9. Er theiligt sich, der ihm anvertrauten Gemeinde ihr Gehör zu geben zur rechten Zeit und nimmt sich der Glieder der Gemeinde an ohne Ansehen der Person.

10. Er ist ein fleißiger Hausbesucher, nicht nur besucht er die Glieder der Gemeinde, sondern auch fremde Leute nach dem Exempel des Meisters.

11. Nimmt sich der Jugend an bei seinen Hausbesuchen in der S. Schule, wie auch durch Katechisiren.

12. Fragt nach den Kranken und besucht sie.

13. Er ist bei allen kirchlichen Versammlungen zugegen und nimmt Antheil, sowohl was die zeitliche Haushaltung betrifft, als auch die Gottesdienste. Er will nicht zu spät kommen und geht auch nicht weg vor dem Bechluß der Versammlungen, es sei denn dringend gefordert.

14. Er trägt Sorge, daß in der zeitlichen Haushaltung alles gut geordnet ist und sein Nachfolger alles in Ordnung findet.

15. Er soll original sein, auf seinen eigenen Füßen stehen und nicht auf Krücken sich umher schleppen und so viel wie möglich frei reden, ohne sich an sein

Manuskript zu halten, so daß er kaum die Leute ansehen kann und wenn der Wind ihm sein Papier wegbläst, daß er dann Aunen sagen muß.

16. Er ist Demüthig und seinen älteren Amtsbrüdern unterthan nach 2. Petri 5, 5: „Allejammt seid untereinander unterthan.“

17. Er ist auch ein loyaler Bürger des Landes und macht sich mit den Tagesfragen bekannt.

Der Herr mache uns seine Knechte alle zu rechten Vorbildern der Heerde nach dem Musterbilde Christi, Aunen!

## Der Zweck der S. Schule.

Von W. Schmidt.

Der Zweck der S. Schule soll sein, die Kinder, so viel als es in ihrer Gewalt steht, zu nützlichen Bürgern, frommen, brauchbaren Gliedern der Kirche und zum Erbtheil der ewigen Seligkeit heran zu bilden.

1. Kinder gehören zum gefallenem Geschlecht Adams. Sie folgen den animalischen Trieben der Natur, ohne daß sie sich dabei eines Unrechts denken oder fühlen.

2. Zum Lernen des Guten sind sie träge, weil das ihren Naturneigungen entgegen geht und sie den Werth derselben nicht erkennen können.

3. Durch verfehlte Erziehung kommen die sinnlichen Triebe zur Herrschaft, und denselben wird dann gefolgt.

4. Der Zweck der S. Schule soll sein die Kinder etwas Besseres zu lehren, und so viel als möglich zu einer gründlichen Reformation heran bilden zu helfen.

5. Dazu ist aber für den Lehrer Got

\*) Auszug einer Rede an der Prediger Versammlung zu Zorra gehalten am 18 Oct.—Ebr.